

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Horn	Vorname:	Lisa
E-Mail-Adresse	lisa.horn@s2008.tu-chemnitz.de		
Gastland	Spanien		
Gasthochschule	Universidad de Alcalá		
Aufenthalt	von:	31.08.2010	bis: 20.02.2011

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> anonym
---	--

Bericht (mindestens 1 Seite)
<p><u>Vorbereitung und Anreise/Wohnung</u></p> <p>Das ich mein Auslandssemester in Spanien machen wollte stand für mich schon lange fest. Ich habe mich im Internet, beim IUZ und bei Frau Pinheiro nach möglichen Gastuniversitäten erkundigt. Die Wahl fiel schließlich auf Alcalá de Henares, das mich aufgrund des dort gesprochenen Castellano und der Nähe zu Madrid überzeugte. Nachdem das entschieden war standen noch die üblichen bürokratischen Wege an: Urlaubssemester und Auslandsbafög beantragen, Untermieter suchen, Versicherungen abschließen und Flug buchen. Man sollte den Aufwand nicht unterschätzen – ich hatte das Sommersemester vorher gut zu tun, um alles pünktlich zu erledigen.</p> <p>Am 31.8. ging es dann für mich los. Mit Germanwings bin ich von Dresden über Köln/Bonn bis nach Madrid geflogen. Von dort gibt es mehrere Möglichkeiten um nach Alcalá zu kommen. Die Einfachste ist wahrscheinlich mit einem Bus (Nr. 200 vor Terminal 1-3, Nr.204 vor Terminal 4) zur Avenida de América in Madrid zu fahren (1€) – ein riesiger Untergrundbahnhof (für mich eine Attraktion an sich). Vom Flughafen kann man auch mit der Metro fahren (2€). Dazu fährt man mit der U8 zur Station Colombia, steigt dort in die U9 um und ist nach 3 Stationen an der Avenida de América. Von dort fährt man mit dem Bus Nr. 223 oder 229 nach Alcalá (für 3€). Je nachdem, in welchen Stadtteil man will. Zwei nützliche Homepages für das jeweilige Verkehrsnetz in Alcalá und in Madrid sind folgende: http://www.lacalle mayor.net/dyn/servicios/transportes/autobuses-interurbanos/ und http://ctm-madrid.es/red_transportes/red_transportes.jsp?CODPANTALLA=1&CODBOTON=100</p> <p>Was die Wohnung betrifft so muss ich dazu sagen, dass ich durch meine Vorgängerin die Möglichkeit hatte, ihr altes Zimmer zu beziehen. Das war aber bis zum Abflug nicht ganz sicher, daher habe mich ich für die ersten 4 Tage im Hostel „Cuatro Caños“ eingemietet, damit ich die Wohnungssuche vor Ort in Angriff nehmen konnte. Das mit der Wohnung hat dann aber doch geklappt, und ich konnte sogar schon 2 Tage eher aus dem Hostel ohne Probleme raus. Doch auch wer niemanden kennt, von dem er das Zimmer übernehmen kann, muss sich keine Sorgen machen: alle finden innerhalb weniger Tage eine Unterkunft!! Das ist absolut unproblematisch! Dazu besorgt man sich einfach die sehr (!) umfangreiche Wohnungsliste aus dem „Relaciones internacionales“-Büro. Klar kann man auch über Internetportale vorher was suchen, doch mir persönlich war es lieber, die Wohnung vorher in Augenschein genommen zu haben. Man sollte sich auf höhere Mietpreise als in Chemnitz einstellen: zwischen 250€ und 320€ (incl. Nebenkosten) sollte man einplanen. Als Empfehlung kann ich auch noch sagen, dass man nicht auf Krampf eine Wohnung mit nur spanischen Muttersprachlern suchen, sondern auch eine WG mit anderen Erasmusstudenten in Erwägung ziehen sollte. Ich habe zwar mit zwei spanisch sprechenden Mädels zusammengewohnt, aber die waren entweder selten zu Hause oder doch eher</p>

unkommunikativ – was zum üben der Sprache nicht sonderlich förderlich ist.

Die ersten Tage

Am ersten Tag sucht man am besten das Büro der „Relaciones internacionales“ auf. Sei es wegen der Wohnungssuche, oder einfach um zu sagen ‚Hier bin ich‘. Dort bekommt man eine Mappe mit wichtigen Infos rund ums Unileben. Das Gleiche macht man auch noch mal im Erasmusbüro seiner jeweiligen Fakultät, was bei mir die ‚Facultad de Filosofía y Letras‘ war. Es bietet sich auch an vor Ort eine spanische Simkarte zu besorgen. Yoigo oder Movistar haben, denke ich, ganz gute Angebote. In Alcalá gibt es eine Deutsche Bank, was für mich als Commerzbank-Kunde den Vorteil hatte, dass ich auch hier gebührenfrei Geld abheben konnte. Da muss sich jeder selber bei seiner Bank im Vorfeld erkundigen, welche Konditionen es im Ausland gibt. Eine Visakarte würde ich aber auch jedem empfehlen, da man sie oft bei Buchungen braucht.

Von der Uni wurde vor Studienbeginn ein 2-wöchiger kostenloser Sprachkurs angeboten. Wer die Möglichkeit hat, sollte den mitmachen. Neben dem Unterricht lernt man auch einfach schon sehr viele Leute kennen und man hat auch noch ein wenig Zeit sich einzugewöhnen, bevor es dann mit der Uni losgeht.

Studium

Was die Kursauswahl angeht, so kann man der Universidad de Alcalá ein Lob aussprechen – ich konnte mich schon in Deutschland übers Internet über Kurse und deren Inhalte und Credits informieren. Die dort angegebenen Dinge und Uhrzeiten haben sich (entgegen meiner Erwartungen an die spanische Bürokratie) nicht mehr geändert. Wichtig bei der Kursauswahl ist lediglich, dass man keine „annual“-Kurse, sondern nur die aus dem jeweiligen Semester wählt, d.h. „primer Cuatrimestre“ ist Wintersemester und „segundo Cuatrimestre“ das Sommersemester. Ob man dann einen Kurs aus „Grado“ oder „Licenciaturas“ (vergleichbar mit Bachelor und Master) oder aus den verschiedenen „Asignaturas Optativas“ und „Asignaturas Transversales“ wählt, ist jedem selbst überlassen. Für mich war es trotz der großen Auswahl an Kursen relativ schwierig etwas Geeignetes zu finden. Es ist sehr sinnvoll seine Kurswünsche mit den Dozenten in Chemnitz abzuklären, damit es dann keine Probleme mit der Anrechnung gibt. In der ersten Uniwoche sollte man möglichst viele Veranstaltung besuchen und mal ‚reinschnuppern‘. Das hilft auch noch mal bei der Auswahl der Kurse. Aber man sollte sich nicht entmutigen lassen, wenn man seinen Plan mehrmals über den Haufen wirft. So geht es den meisten.

Insgesamt muss man sagen, dass sie Uni sehr verschult ist. Die Kurse sind klein, die spanischen Studenten kennen sich meist seit dem ersten Semester (also ähnlich einem Klassenverband), es gibt häufig eine Anwesenheitspflicht und es wird mehr Wert auf kontinuierliche Bewertung als auf eine große Klausur am Ende des Semester gelegt. Durch viele kleine wöchentliche ‚Hausaufgaben‘ muss ich sagen, dass ich hier mehr zu tun hatte als in Chemnitz.

Falls man Probleme oder Fragen hat, kann man sich auch immer an sein Erasmusbüro wenden. Dort sind sie bemüht, alle Fragen zu beantworten und zu helfen.

In Alcalá gibt es mehrere Unibibliotheken die alle sehr gut ausgestattet sind. Meinen Uniausweis, der gleichzeitig Bibliothekskarte ist, habe ich schon nach 3 Wochen bekommen. Ein Nutzerkennzeichen für die Benutzung der PCs bekommt man gleich am ersten Tag im Büro der „Relaciones internacionales“.

Leben in Alcalá und Ausflüge

Auch wenn in Alcalá an die 200.000 Leute wohnen, so ist doch alles auf das Zentrum konzentriert und das wirkt eher wie ein kleineres Städtchen, das man locker in 30 min. von einem zum anderen Ende durchlaufen kann. Das historische Zentrum, mit dem Geburtshaus von Cervantes – DEM spanischen Schriftsteller, ist wirklich wunderschön und es gibt unglaublich viele Bars und Cafes die zum verweilen einladen. Alcalá gehört zu den sehr

wenigen Städten in Spanien, in denen man zu jedem Getränk (egal ob alkoholisch oder nicht) Tapas kostenlos dazubekommt. Diese fallen meist recht groß aus, so dass man nach 2 Getränken gut gesättigt ist. In Alcalá gibt es auch verschiedene Diskos (ohne Eintritt) und das Erasmus Student Network (ESN) organisiert ebenfalls oft Parties und Ausflüge für die Erasmusstudenten vor Ort.

Alcalá ist nur eine 30-minütige Busfahrt oder 40-minütige Zugfahrt von Madrid entfernt und in dieser Stadt lohnt sich jeder Besuch! Es gibt viele Museen (oft für Studenten unter 25 kostenlos), den beliebten Retiropark und einfach viele Möglichkeiten zum bummeln und shoppen. Auch nachts verkehren Bussen zwischen Alcalá und Madrid – für Nachtschwärmer als auch ideal.

Man sollte auch unbedingt die Nähe zum Flughafen und das Busnetz ALSA für ausgiebige Reisen nutzen! Dadurch konnte ich günstig nach Alicante und nach London fliegen bzw. eine kleine Rundreise durch Andalusien machen. Es lohnt sich! Auch umliegende Städte wie Segovia und Toledo sollte man nicht vergessen zu besichtigen.

Fazit

Abschließend kann ich jedem einen Aufenthalt in Alcalá nur empfehlen. Allerdings sollte man ausreichende Sprachkenntnisse mitbringen. Ich hatte vorher nur 2 Semester an der Uni Spanisch gelernt – das ist quasi nichts, wenn man dann vor Ort ist. Und mit Englisch kommt man auch nicht sehr weit. Ich würde daher jedem empfehlen mindestens 3 Semester Spanischunterricht vorher zu besuchen! Des Weiteren kann ich nur empfehlen, nicht vollkommen planlos (wortwörtlich) hier anzukommen, ein Blick auf Google Maps ist immer hilfreich ;)

Mein Auslandssemester hier war definitiv eine sehr wertvolle Erfahrung, man lernt viele tolle Leute kennen und wächst an seinen Erfahrungen – von daher kann ich es nur jedem raten, ein Semester im Ausland zu verbringen.